

Erfahrungsbericht Famulatur Klinikum Emden-Unfallchirurgie (25.03.2024-12.04.2024)

Tagesablauf

Am ersten Tag habe ich mich um 7:15 im Chefarztsekretariat gemeldet und wurde von Herrn Dr. Scherger freundlich empfangen und wir haben kurz miteinander gesprochen. Bevor es um 7:35 zur Frühbesprechung ging. In der Frühbesprechung wurden einmal Patienten aus dem Dienst vom Diensthabenden vorgestellt und anschließend die Operationen des Tages durchgesprochen.

Unter den PJlern und Famulanten haben wir uns dann einmal die Operationen des Tages aufgeteilt.

Anschließend konnte man selbst entscheiden welchen Bereich man sehen und unterstützen wollte. Man konnte zu jeder Zeit auf die Station, in den OP oder in die Notaufnahme.

Morgens bin ich oft zur Visite oder in die Notaufnahme mitgegangen.

Auf Station oder bei Visite konnte man bei Verbandswechseln helfen oder selbst Briefe und Visitenotizen schreiben.

In der Notaufnahme durfte ich selbstständig Patienten untersuchen, Anamnesegespräche führen, bei der Wundversorgung helfen, Zugänge legen oder Ambulanzbriefe schreiben. Die ganzen Aufgaben wurden dabei unter Aufsicht durchgeführt und es war nie ein Muss etwas selbstständig zu machen, wenn man nicht wollte/konnte.

Im OP steht man meistens mit am Tisch und kann aktiv mitarbeiten neben Haken und Saugen, durfte man Material entfernen selbst mal ein Loch bohren oder die Wundversorgung vornehmen. Während der gesamten Operation versuchen die Oberärzte und der Chefarzt jeden Schritt zu erklären was sehr hilfreich und lehrreich ist. Im OP herrscht eine super Stimmung und das gesamte OP-Personal ist sehr freundlich.

Um 15:15 gab es dann noch eine Nachmittagsbesprechung wo die Operationen des Tages nochmal durchgesprochen und Fälle aus der Notaufnahme vorgestellt worden. Im Anschluss gab es noch eine Röntgenbesprechung und ca. um 16:15 war Feierabend.

Studentenunterricht

Es fand fast täglich ein Seminar statt was viele Studenten regelmäßig besuchten. Da ich persönlich lieber im OP oder in der Notaufnahme war kann ich außer, dass es regelmäßig stattfand und die anderen Studenten es gut fanden nichts darüber sagen.

Verpflegung

Ab 7 Uhr gab es täglich ein Frühstücks Büfett was eigentlich keine Wünsche offen lässt und für Studenten komplett kostenlos war. Getränke gab es jederzeit komplett kostenlos sowohl heiß als auch kalt. Mittagessen war regelmäßig möglich und kostenlos.

Kritik

Mein einziger Kritikpunkt ist, dass die Famulanten kein eigenen IT-Zugang bekommen. Daher muss man immer über die Accounts von anderen berichten und Briefe schreiben. Was etwas lästig ist aber meistens kein Problem darstellt.

Fazit

Mir wird die Famulatur als durchweg positive Erfahrung in Erinnerung bleiben. Durch die vielen Erklärungen und das große Engagement und die Geduld der Ärzte habe ich sehr viel gelernt und dabei nie Druck verspürt.

Vielen Dank dafür.